

„Gerechtigkeit. Nur der Gerechtigkeit sollst du folgen.“  
(Dtn 16,20)



## Neues Leben Geben

Dieses Wort der Schrift wurde gewählt, um die **Gebetswoche der Einheit der Christen** 2019 zu feiern, die auf der Nordhalbkugel vom 18. bis 25. Januar begangen wird.

Wenn auch wir dieses Wort aufnehmen, können wir uns dafür einsetzen, Wege der Versöhnung zu suchen, vor allem unter den Christen. **Wenn wir uns dann für alle engagieren, können wir die Wunden der Ungerechtigkeit wirksam heilen.**



UNSERE TÄGLICHEN ERFAHRUNGEN KONFRONTIEREN UNS MIT VIELEN UNGERECHTEN SITUATIONEN; ES SIND OFT GRAVIERENDE UNGERECHTIGKEITEN, DIE DEN SCHWÄCHSTEN SCHADEN, DIE AM RANDE UNSERER GESELLSCHAFT LEBEN.



**GOTTES GERECHTIGKEIT IST, NEUES LEBEN ZU GEBEN**

So hat es Chiara Lubich im Jahr 1998 in der evangelischen Kirche St. Anna in Augsburg bei einem ökumenischen Treffen ausgedrückt:

„Wenn wir Christen auf unsere Geschichte zurückblicken [...], können wir nur mit Traurigkeit feststellen, wie oft sie von Unverständnis, Streit und Kämpfen geprägt ist. Schuld daran sind sicher oft politische, kulturelle, geografische oder soziale Gründe...; es liegt aber auch daran, dass das typische Element, was alle Christen verbindet, schwächer geworden ist: **die Liebe.**

Ökumenische Arbeit wird wirklich fruchtbar, wenn wir im gekreuzigten und verlassenen Jesus, der sich ganz in die Hände des Vaters gibt, den Schlüssel erkennen, um jede Uneinheit zu verstehen und die Einheit wiederherzustellen. [...]. **Die gelebte Einheit hat eine Auswirkung.** Die Gegenwart Jesu in einer Gruppe, in der Gemeinschaft. **‘Jesus hat gesagt: wo zwei oder drei sind, da bin ich mitten unter ihnen’ (Mt 18,20).**<sup>1</sup>



## Unsere Erfahrungen:

**Das erfahren seit einigen Jahren Christen verschiedener Kirchen, die sich zusammen um Strafgefangene in Palermo (Italien) kümmern.**

Die Initiative ging von Salvatore aus, der zu einer evangelischen Gemeinschaft gehört.

„Mir sind die menschlichen und geistlichen Nöte dieser unserer Geschwister aufgefallen. Viele von ihnen hatten keine Familie, die ihnen helfen konnte. Ich habe auf Gott vertraut und mit vielen Freunden aus meiner und anderen Kirchen über sie gesprochen.“

Christine, eine anglikanische Christin, ergänzt: „Diesen unseren Geschwistern in Not helfen zu können, macht uns glücklich, weil es den Plan Gottes konkret macht, der Seine Liebe durch uns an alle weitergeben möchte.“

Und Nunzia, die katholisch ist, sagt: „Es schien uns eine Möglichkeit, nicht nur unseren bedürftigen Geschwistern zu helfen, sondern durch diese kleinen materiellen Hilfen auch die Liebe von Jesus weiterzugeben.“

